

Fachkräfteentwicklung in der Pflege

Die LDK möge beschließen:

Die Problemlagen der demographischen Entwicklung zeigen sich in besonders deutlichem Maße am Beispiel der Fachkräfteentwicklung in der Pflege. Die Prognosen gehen von immer mehr älteren Menschen, mit entsprechend mehr Pflegefällen aus. Eine Konsequenz daraus ist ein steigender Bedarf an Pflegefachkräften. Gleichzeitig wird eine sinkende Zahl Erwerbstätiger prognostiziert. Es droht ein Pflegenotstand.

Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg bekennen sich zu dem Ziel im politischen Handeln die Maßnahmen zu unterstützen, die helfen, dass Menschen möglichst spät einer häuslicher Pflege bedürfen, unbeschadet dem Ziel, Menschen möglichst zu Hause und nicht stationär zu pflegen. Gleichwertig verfolgt die Partei das Ziel, den Pflegeberuf in seiner Attraktivität zu stärken.

Vier Punkte aus dem zu entwickelnden Maßnahmenpaket zum Erreichen dieser Ziele seien hier beispielhaft genannt:

- Deutschland als Einwanderungsland schafft Entlastungen auf dem angespannten Arbeitsmarkt.
- Familiäre Pflege muss so anerkannt sein, dass diese Option auch angesichts einer zukünftig hohen Beschäftigungsquote attraktiv ist. Dazu müssen die Ansätze der Freistellung, der Anerkennung bei Rentenwerten und des Pflegegeldes weiterentwickelt werden. Wir setzen uns ein für eine Pflegezeit, die durch eine dreimonatige Freistellung Menschen kurzfristig die Möglichkeit gibt, sich um die Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger zu kümmern, um eine professionelle Pflege zu organisieren oder einen sterbenden Menschen begleiten zu können. Mit einer steuerfinanzierten Lohnersatzleistung soll dies für alle Erwerbstätigen finanziell abgesichert werden.
- Die Attraktivität der Berufe, die sich mit der Pflege alter und kranker Menschen befassen, wird angehoben. Wir setzen uns ein für eine bessere Entlohnung, soziale Sicherung, Qualifizierung sowie bessere Arbeitsbedingungen. Es muss endlich die komplette Angleichung der Ost- an die West-Gehälter stattfinden.
- Die durchgängige Forderung grüner Politik zur gesundheitlichen Prävention erhält einen weiteren Schwerpunkt darin, für Menschen auch schon ab etwa dem 40 Lebensjahre

Präventionsmaßnahmen aus dem Bereich Sport und Bewegung zu fördern. Denn nur, wer das Alter körperlich fit erreicht, wird sich weiterhin fit halten.